

Ergebnisprotokoll der Sitzung der Vollversammlung des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Berlin am 13. Mai 2017 im Caritas-Seniorenzentrum "Kardinal Bensch" in Berlin-Charlottenburg

Anwesend: siehe Liste

Es war mit folgender Tagesordnung eingeladen worden:

1. Genehmigung des Protokolls der Vollversammlung vom 12. November 2016
2. Thema „In welcher Gesellschaft wollen wir leben?“ (Impuls: Dr. Claudia Nothelle; Gespräch zwischen Dr. Claudia Nothelle und Wolfgang Wieland, Justizsenator Berlin a.D., Moderation: Dr. Ursula Weidenfeld; Arbeitsgruppen zum vorliegenden Thesenpapier)
3. Anfragen an den Vorstand
4. Anträge
 - aus den Sachausschüssen
 - von den Mitgliedern
5. Bericht aus der Caritas-Delegiertenversammlung
6. Informationen/Verschiedenes

Herr Streich eröffnet die Sitzung der Vollversammlung und begrüßt die Mitglieder des Diözesanrates sowie die anwesenden Gäste, besonders Herrn Vizepräsidenten Klumb von der Landesynode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), Herrn Superintendenten Furian und Herrn Generalvikar P. Manfred Kollig SSCC. Für den thematischen Teil der Vollversammlung begrüßt Herr Streich ausdrücklich Frau Dr. Weidenfeld und Herrn Wieland, Justizsenator Berlin a.D.

Weiterhin informiert Herr Streich die Vollversammlung über Veränderungen seit der letzten gemeinsamen Sitzung: Er informiert über den Austritt von Frau Dr. Sternemann aus dem Vorstand des Diözesanrates am 17. Februar 2017, über das Ausscheiden von Herrn Merkel, bisheriger Vorsitzender des Sachausschusses „Pastoralentwicklung“, aus dem Diözesanrat aufgrund seines Wegzugs aus Berlin und über die Wahl von Frau Anders zur Vorsitzenden dieses Sachausschusses am 4. Mai 2017. Allen dankt er für die geleistete Arbeit.

Der neue Generalvikar des Erzbistums, Pater Manfred Kollig, spricht ein Grußwort an die Vollversammlung. Darin geht er auf seine Erfahrungen mit diözesanen Gremien ein und auf die schwierige Frage der Entscheidungsfindung. Er hält es für notwendig, dass möglichst viele bei Entscheidungsfindungen für unser Erzbistum mitwirken und dass man sich dafür Zeit nimmt. Er weist auf die große Vielfalt kirchlichen Lebens im Erzbistum hin und spricht sich dafür aus, Kirche nicht zu eng zu denken. Als Kirche seien wir gehalten zu sammeln und zu senden.

Vor Beschluss der Tagesordnung schlägt Herr Streich folgende Änderungen vor: TOP 3 „Anfragen an den Vorstand“ ist gemäß Geschäftsordnung VV §3 Nr. 4 vorzuziehen und als TOP 2 zu behandeln. Anfragen im Sinne der Geschäftsordnung liegen allerdings nicht vor. Der TOP 5 soll in „Berichte“ umbenannt und in drei Teile aufgesplittet werden: 5.1. Bericht aus der Caritas-Delegiertenversammlung; 5.2. Bericht aus dem Vorstand; 5.3. Bericht aus dem ZdK. Unter TOP 5.2. soll der schriftlichen Bitte von Frau Anders, zur Zusammenarbeit im Vorstand Stellung zu nehmen, entsprochen werden. Der nicht fristgerecht eingereichte Antrag von einigen Mitgliedern der Vollversammlung zum Thema „Katholische Theologie in Berlin stärken“ soll, wenn die Vollversammlung dem zustimmt, nach dem fristgerecht eingereichten Antrag von Herrn Berecki zum „Marsch für das Leben“ unter TOP 4 behandelt werden. Die Änderung der Tagesordnung wird bei einigen Enthaltungen einstimmig beschlossen.

Die Tagesordnung für die Vollversammlung lautet daher wie folgt:

1. Genehmigung des Protokolls der Vollversammlung vom 12. November 2016
2. Anfragen an den Vorstand
3. Thematischer Schwerpunkt „In welcher Gesellschaft wollen wir leben?“
Impuls: Dr. Claudia Nothelle
Gespräch zwischen Dr. Claudia Nothelle und Wolfgang Wieland, Justizsenator Berlin a.D.
Moderation: Dr. Ursula Weidenfeld; Arbeitsgruppen zum vorliegenden Thesenpapier
4. Anträge
 - 4.1. Anträge aus den Sachausschüssen
 - Antrag der Sachausschüsse „Migration und Integration“ und „Politik und Gesellschaft“:
„Geflüchtete unterstützen – Integration fördern: Ermutigung und Orientierung durch den Diözesanrat im Erzbistum Berlin“
 - Antrag des Sachausschusses „Ökumene und interreligiöser Dialog“: „In Christus verbunden: Ökumenisch Kirche sein im Erzbistum Berlin“
 - 4.2. Anträge von den Mitgliedern
 - Antrag von Ronny Berecki zum „Marsch für das Leben“
 - Antrag mehrerer Vollversammlungsmitglieder: „Katholische Theologie in Berlin stärken“
5. Berichte
 - 5.1. Bericht aus der Caritas-Delegiertenversammlung
 - 5.2. Bericht aus dem Vorstand
 - 5.3. Bericht aus dem ZdK
6. Informationen/Verschiedenes

Herr Streich weist auf die während der Sitzung der Vollversammlung vorgesehene Sammlung für das Maximilian-Kolbe-Werk hin. Frau Herdemerten gibt dazu nähere Informationen. Weiterhin teilt Herr Streich mit, dass Evaluationsbögen vorbereitet worden sind, die am Mittag ausgeteilt und nach Möglichkeit bis zum Ende der Vollversammlung ausgefüllt werden sollen.

TOP 1:

Das Protokoll der Vollversammlung vom 12. November 2016 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig bei vier Enthaltungen genehmigt.

TOP 2:

Anfragen an den Vorstand liegen nicht vor.

TOP 3:

Frau Dr. Nothelle führt mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation in das Thema ein. Dabei geht sie insbesondere auf die Möglichkeiten politischer Meinungsbildung und Meinungsäußerung im digitalen Zeitalter sowie auf vorhandene Wahrnehmungsstörungen ein. Sie plädiert dafür, sich nicht nur in Internetforen zu bewegen, welche die eigene Meinung bestätigen, sondern immer auch die andere Seite zu hören.

Das anschließende von Frau Dr. Weidenfeld moderierte Gespräch zwischen Frau Dr. Nothelle und Herrn Wieland geht auf diverse Aspekte des Schwerpunktthemas „In welcher Gesellschaft wollen wir leben?“ näher ein, u.a. auf die Meinungsbildung, auf den Transport politischer Debatten, auf die Veränderung der Medien und die Veränderung politischer Stimmungen. Es geht um die konkreten Aufgaben der Medien, die Wahrnehmung politischen Engagements, den Umgang mit gefährlichen Tendenzen sowie um Freiheit und Beeinflussung im Internet.

Herr Streich bedankt sich bei den Referenten. Herr Bitter gibt Informationen zu den geplanten Arbeitsgruppen zum vorliegenden Thesenpapier (s. ANLAGE 1), die sich anschließend in verschiedenen Räumen treffen. Nach diesen Beratungen tritt die aus der Vorbereitungsgruppe und den Moderatoren der einzelnen Arbeitsgruppen bestehende Redaktionsgruppe zusammen, bearbeitet die Vorlage und listet die Änderungsvorschläge auf, über welche die Vollversammlung abstimmen muss. Herr Dr. Lehmann informiert die Vollversammlung im Einzelnen darüber. Im Anschluss erfolgen unter seiner Moderation Punkt für Punkt diverse Abstimmungen über entsprechende Vorschläge zur Änderung von Formulierungen bzw. zu Textergänzungen. Am Ende beschließt die Vollversammlung einstimmig den veränderten Wortlaut (Beschluss s. ANLAGE 2).

Herr Streich informiert über das Ergebnis der Sammlung für das Maximilian-Kolbe-Werk: 660,- Euro. Weiterhin weist er auf ausliegende Materialien hin.

TOP 4:

4.1. Anträge aus den Sachausschüssen

Der gemeinsame Antrag der Sachausschüsse „Migration und Integration“ und „Politik und Gesellschaft“ zum Thema „Geflüchtete unterstützen – Integration fördern: Ermutigung und Orientierung durch den Diözesanrat im Erzbistum Berlin“ (s. ANLAGEN 3 und 4) wird von Frau Prof. Dr. Middelbeck-Varwick vorgestellt und begründet. Diverse Änderungsvorschläge werden diskutiert und abgestimmt. Herr Berecki stellt den Antrag, einen Punkt 10 mit folgendem Wortlaut anzufügen: „Wir unterstützen staatliche und nichtstaatliche Akteure bei ihren Bemühungen, Fluchtursachen zu bekämpfen sowie Geflüchteten und Vertriebenen die Rückkehr in ihre Heimat zu ermöglichen.“ Darüber wird abgestimmt: Die Mehrheit der Vollversammlungsmitglieder spricht sich gegen die Aufnahme dieses Satzes in den vorliegenden Text aus. Die Vollversammlung stimmt anschließend über die gesamte Beschlussvorlage mit den vorgenommenen Änderungen ab. Die große Mehrheit der Mitglieder votiert für die Annahme des Textes, zwei Mitglieder stimmen dagegen, zwei enthalten sich (Beschluss s. ANLAGE 5). Frau Prof. Dr. Middelbeck-Varwick bedankt sich bei der Vollversammlung für die breite Zustimmung sowie für die engagierte Diskussion. Frau Platek weist auf die Arbeitshilfe des BDKJ „Zukunftszeit. Gemeinsam für ein buntes Land“ hin, in der auch der Einsatz für Geflüchtete thematisiert wird. Sie liegt zum Mitnehmen aus.

Der Antrag des Sachausschusses „Ökumene und interreligiöser Dialog“ mit dem Titel „In Christus verbunden: Ökumenisch Kirche sein im Erzbistum Berlin“ (s. ANLAGE 6) wird von Frau Dr. Abmeier vorgestellt und begründet. Die Vollversammlung stimmt darüber ab und nimmt den Antrag mehrheitlich an (Beschluss s. ANLAGE 7).

4.2. Anträge von den Mitgliedern

Herr Berecki stellt seinen Antrag „Unterstützung Marsch für das Leben“ vor und begründet diesen (s. ANLAGE 8). Herr Kaczynski hält eine Gegenrede und plädiert für eine Ablehnung des Antrags und die Behandlung des Themas in den Sachausschüssen. Frau Dr. Sternemann unterstützt Herrn Kaczynski ausdrücklich. Danach erfolgt die Abstimmung über den Antrag. Bei zwei Ja-Stimmen und neun Enthaltungen wird der Antrag von Herrn Berecki mit großer Mehrheit abgelehnt.

Frau Dr. Abmeier stellt den Antrag mehrerer Diözesanratsmitglieder zum Thema „Katholische Theologie in Berlin stärken“ vor und begründet ihn (s. ANLAGE 9). Frau Prof. Dr. Aschmann gibt weitere Erläuterungen dazu. Frau Dr. Schneider beantragt, den letzten Satz im ersten Absatz der Begründung zu streichen. Darüber wird abgestimmt: 19 Mitglieder sprechen sich für, 14 gegen die Streichung aus. Viele Mitglieder enthalten sich der Stimme. Damit wird der folgende Satz aus der Begründung entfernt: „Eine Einbindung an einer ‚Fakultät der Theologien‘, in der islamische, katholische, evangelische und jüdische Theologien – bei der Beibehaltung ihrer Eigenständigkeit – miteinander kooperieren, wäre in Anbetracht der aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen eine sinnvolle Lösung.“ Anschließend stimmt die Vollversammlung über den Antrag „Katholische Theologie in Berlin stärken“ ab. Bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen wird er von der großen Mehrheit der Vollversammlung angenommen (Beschluss s. ANLAGE 10).

TOP 5:

5.1. Bericht aus der Caritas-Delegiertenversammlung

Der Bericht liegt schriftlich vor (s. ANLAGE 11). Frau Jonczyk verzichtet nach entsprechenden Signalen aus der Vollversammlung wegen der vorangeschrittenen Zeit auf den mündlichen Vortrag.

5.2. Bericht aus dem Vorstand

Herr Streich berichtet über diverse Schwierigkeiten in der Vorstandsarbeit seit der Neukonstituierung des Diözesanrats und gesteht in diesem Zusammenhang auch eigene Fehler ein. Er weist auf den Rücktritt von Frau Dr. Sternemann aus dem Vorstand hin und informiert weiter-

hin darüber, dass es eine Veränderung in der Geschäftsführung geben wird: Herr Bitter gibt die Geschäftsführung ab und kehrt in den Dienst des Erzbistums zurück. Frau Dr. Sternemann erklärt sich zu ihrem Rücktritt. Sie missbilligt die Arbeitsweise des Vorstands und habe für sich keine Zukunft mehr in dem Gremium gesehen. Sie händigt den Mitgliedern der Vollversammlung ihre Rücktrittserklärung vom 17. Februar 2017 aus. Herr Berecki wirft die Frage auf, warum die Vollversammlung nicht früher über den Rücktritt informiert worden sei. Aus seiner Sicht hätte auf die Tagesordnung dieser Vollversammlung die Nachwahl für den Vorstand gesetzt werden müssen. Frau Platek fordert Transparenz und Informationen in Bezug auf das Verfahren zur Neubesetzung der Geschäftsführerstelle sowie zur Vorstandsnachwahl.

Herr Streich erklärt, dass die Nachwahl nicht auf der Tagesordnung stehe, weil der Vorstand zu der Entscheidung gelangt sei, diese in Ruhe vorbereiten zu wollen. Über die Neubesetzung der Geschäftsführerstelle werde in Kürze im Diözesankomitee beraten.

Frau Dr. Pollert möchte wissen, warum Herr Bitter die Stelle des Geschäftsführers des Diözesanrates aufgeben will. Herr Bitter antwortet, dass sich die Kommunikation zwischen Geschäftsführer und Vorsitzendem als schwierig erwiesen habe. Er habe daraus die Konsequenzen gezogen.

Frau Dr. Abmeier und Herr Kaczynski gehen noch einmal auf die Vorstandsarbeit ein und weisen auf die Klausurtagung im Februar hin, die mit professioneller Unterstützung einer Beraterin durchgeführt worden sei, um die Zusammenarbeit im Vorstand zu verbessern. Darüber hinaus macht Frau Dr. Abmeier mit Blick auf die Erklärung von Frau Dr. Sternemann deutlich, dass der Vorstand sehr wohl arbeitsfähig sei und in den letzten Monaten weit mehr als das Tagesgeschäft erledigt habe.

Herr Dr. Fey zeigt sich optimistisch, dass vorhandene Kommunikationsprobleme gelöst werden können. In Rücktritten sieht er keine Lösung. Ausdrücklich dankt er allen, die sich ehrenamtlich auch in schwierigen Situationen engagieren. Frau Schmülling äußert dagegen klar ihr Verständnis für den Rücktritt von Frau Dr. Sternemann.

5.3. Bericht aus dem ZdK

Der Bericht aus dem ZdK wird schriftlich von Frau Dr. Abmeier vorgelegt und dem Protokoll beigefügt (s. ANLAGEN 12 und 13).

TOP 6:

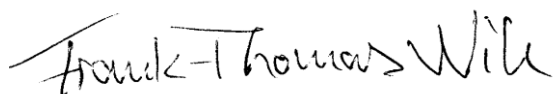
Herr Streich weist auf die Kalligraphie-Ausstellung „Einander sehen“, die vom 13. Mai bis 9. Juli 2017 in der evangelischen St. Thomas-Kirche Berlin-Kreuzberg gezeigt wird, sowie auf den 3. Ökumenischen Kirchentag Vorpommern am 16. September 2017 in Greifswald hin. Herr Berecki macht auf den Dekanatstag der Dekanate Brandenburg und Potsdam-Luckenwalde, der jetzt Märkischer Katholikentag genannt wird, am Pfingstmontag in Lehnin aufmerksam.

Einige Mitglieder signalisieren Unzufriedenheit über die Behandlung des Tagesordnungspunkts Berichte in dieser Sitzung. Gefordert wird, künftig die Berichte besser vorzubereiten und schriftlich vor der Vollversammlung an deren Mitglieder zu übermitteln, damit dann konkrete Nachfragen erfolgen können.

Herr Streich dankt den Mitgliedern der Vollversammlung und äußert zugleich die Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit in der Zukunft.

Berlin, den 23. Mai 2017

für das Protokoll



Frank-Thomas Nitz
Referent